

Commission des sites et monuments nationaux (« COSIMO »)

Vu la loi modifiée du 18 juillet 1983 concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux ;
Vu le règlement grand-ducal du 14 décembre 1983 fixant la composition et le fonctionnement de la Commission des sites et monuments nationaux ;

Attendu que l'immeuble sis 31, rue du Parc à Mertert se caractérise comme suit :

Das kleine Gebäude stammt aus der Zeit der Entstehung des Parks von Mertert um 1873. Sein Bau wurde von Antoine Pescatore in Auftrag gegeben, dessen Initialen an der Außenseite des Hauses in Stein gemeißelt angebracht sind. Das kleine Gebäude war ursprünglich als Unterkunft für das Gartenpersonal erbaut worden (BTY/GAT/SEL). Einer der Gärtner war ein Herr Ungeheuer, seitdem trägt das Haus den Namen "Ungeheuerhaus". Äußerlich ist das Haus authentisch, im Inneren scheint die Raumaufteilung erhalten zu sein. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts kam es zu Renovierungsarbeiten bei denen fast sämtliche Räume vertäfelt und die Decken abgehängt wurden. Unter dem Haus befindet sich ein Gewölbekeller. Ein besonderes Merkmal neben den Initialen des Auftraggebers ist die filigrane hölzerne Giebelverzierung (AUT/CHA).

Das Gebäude, 31, rue du Parc zu Mertert in der Gemeinde Mertert, erfüllt die Kriterien AUT – Authentizität, SEL – Seltenheitswert; GAT – Gattung; CHA – Charakteristisch für die Entstehungszeit; BTY – Bautypus und ENT - Entwicklungsgeschichte, deswegen ist es von historischem und öffentlichen Interesse und demnach erhaltenswert. Das Gebäude stellt ein Kulturgut für den Staat Luxemburg dar und ist wegen seiner architektonischen, ästhetischen als auch historischen Eigenschaften national schützenswert.

La COSIMO émet avec 11 voix pour et 1 abstention un avis favorable pour un classement en tant que monument national de l'immeuble dénommé « Ungeheuerhaus » sis 31, rue du Parc à Mertert (no cadastral 1246/1).

John Voncken, Christina Mayer, Marc Schoellen, Mathias Fritsch, Matthias Paulke, Nico Steinmetz, Michel Pauly, Max von Roesgen, Christian Ginter, Jean Leyder, Sala Makumbundu, Anne Greiveldinger.

Luxembourg, le 11 mars 2020